

3. Zwischenbericht

ZUKUNFT HANDWERK – BERUFLICHE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Foto: Epienne Niyitrinda / Bild stammt aus einem ähnlichen Projekt in Ruanda.

Was wir erreichen wollen

Die Folgen des jahrzehntelangen Bürgerkriegs in Uganda sind bis heute spürbar. Die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur wurden nachhaltig zerstört. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind weit verbreitet. Dabei bieten das Bevölkerungswachstum und der notwendige Ausbau der Infrastruktur Potential für Beschäftigung. Denn der Bedarf an Wohnungen steigt und qualifizierte Arbeitskräfte werden dringend gesucht. Besonders kleineren Handwerksbetrieben fehlt es jedoch an den nötigen Kenntnissen, um qualifiziert gute Ausbildungen anbieten zu können. Die schulischen Ausbildungsstätten sind oft nur unzureichend ausgestattet und es fehlen die notwendige Anknüpfung an den Arbeitsmarkt und potentielle Arbeitgeber.

Mit diesem Projekt, welches durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird, wollen wir 500 jungen Menschen, darunter 250 Frauen, eine Ausbildung im Baugewerbe ermöglichen und sie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützen. Insbesondere Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren, die aufgrund von Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Behinderung oder frühen Schwangerschaft keinen Schulabschluss erreichen konnten, sollen von den Projektmaßnahmen profitieren. Dabei fördern wir intensiv die Zusammenarbeit der Ausbildungsstätten mit den Bauunternehmen und Handwerksbetrieben, um den Jugendlichen sowohl qualitative gute Ausbildungen als auch langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten zu sichern.



PROJEKTREGIONEN:

Lira und Alebtong im nördlichen Uganda

PROJEKTLAUFZEIT:

März 2015 – Februar 2018

BERICHTSZEITRAUM:

März – August 2016

ZIEL:

Reduzierung der Armut durch die berufliche Ausbildung junger Frauen und Männer

MASSNAHMEN:

- 500 Jugendliche und junge Erwachsene durchlaufen Berufsausbildungen im handwerklichen Bereich
- Trainings für die Auszubildenden zur Stärkung ihrer sozialen Fähigkeiten und ihres Selbstvertrauens
- Bereitstellung von Werkzeug und Lehrmaterial

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- 150 junge Frauen und Männer begannen ihre Ausbildung in verschiedenen Handwerksberufen
- Identifizierung von drei neuen Handwerksbetrieben für das Ausbildungsprogramm
- Vergabe von Starterpaketen an 85 Jugendliche, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Ausbildungsbeginn für 150 Jugendliche

Die Jugendlichen zeigen weiterhin großes Interesse an den angebotenen Ausbildungsgängen. Insgesamt bewarben sich im Berichtszeitraum 810 junge Frauen und Männer, von denen 150 für das Programm ausgewählt wurden. Zehn der ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben mit einer Behinderung. Alle Auszubildenden nahmen an Berufsberatungen teil und beschäftigten sich in einer dreitägigen Schulung ausgiebig mit ihren individuellen Stärken und beruflichen Wünschen. Dabei informierten sie sich über das Kursangebot und die Arbeitsmarktlage, um einen ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechenden Schwerpunkt zu wählen. Im Juli 2016 begannen sie ihre Ausbildungen. 86 junge Frauen und Männer absolvieren eine sechsmoatige Ausbildung an einer staatlich anerkannten Berufsschule. 64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen eine dreimonatige Lehre in einem der ausgewählten Handwerksbetriebe.

Unterstützung der Berufsbildungsstätten

Gemeinsam mit unseren Partnern besuchen wir regelmäßig die verschiedenen Ausbildungsstätten und überprüfen, ob sie weiterhin in der Lage sind, die Jugendlichen den Vorgaben entsprechend zu betreuen. Auf diese Weise stellen wir sicher, den jungen Frauen und Männern eine qualitativ gute Ausbildung zu bieten. Im Berichtszeitraum zeigte sich, dass ein Handwerksbetrieb die Anforderungen nicht mehr erfüllte, er schied daher aus dem Programm aus. Gleichzeitig wurden drei neue Handwerksbetriebe identifiziert, die zukünftig junge Frauen und Männer ausbilden werden.

Unterstützung der Absolventinnen und Absolventen

85 Jugendliche, die ihre Ausbildung bereits erfolgreich abgeschlossen haben, erhielten Starterpakete. Diese sollen ihnen den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern. Die Pakete enthielten verschiedene Werkzeuge für den Maurer- und Malerbedarf, die Metallverarbeitung oder ein anderes Handwerk. Zusammen mit unseren Partnern unterstützen wir die Absolventinnen und Absolventen in ihren neuen Anstellungen oder helfen bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes in ihrem jeweiligen Fachbereich. Zu diesem Zweck wurden Treffen der Jugendlichen mit Vertreterinnen und Vertretern der Distriktbehörden sowie privaten Unternehmen organisiert. Gemeinsam berieten sie, wie den Jugendlichen Arbeitsplätze vermittelt werden können. Ein Ergebnis des Treffens war, dass die privaten Unternehmen sich bereit erklärten, bis Ende 2016 insgesamt 30 Arbeitsplätze für Jugendliche zur Verfügung zu stellen.



Jugendliche während des praktischen Unterrichts der Ave Maria Berufsschule.

Neue Perspektiven eröffnen

Im Berichtszeitraum besuchten Projektteams mehr als die Hälfte der Jugendlichen, die ihre Ausbildung im ersten Projektlaufjahr abgeschlossen haben. Diese berichteten, wie die Ausbildung ihr Leben bereits in vielen Bereichen positiv verändert hat und welche Perspektiven sich ihnen nun bieten.

Der 18-jährige Ambrose ist einer der Absolventen. Im Rahmen des Projektes hat er eine dreimonatige Ausbildung zum Maurer abgeschlossen. Er träumt davon, weiter zu studieren und Bauingenieur zu werden. Außerdem möchte er für sich und seine Eltern ein Haus bauen und ihnen dabei zeigen, was er gelernt hat. Aber zunächst einmal will er mit seinen neu erworbenen Fähigkeiten Geld verdienen und sich eigenes Werkzeug kaufen, vielleicht auch ein paar Tiere. Ein eigenes Unternehmen gründen – auch das ist sein Traum. All dies wird für Ambrose nun greifbarer.

Prüfung und Bewertung

Auch in diesem Berichtszeitraum fanden Treffen aller beteiligten Projektpartner statt. Dabei wurden die Fortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. In den Ausbildungsstätten wurden die Lehrqualität überprüft und Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt. Ein Handwerksbetrieb ist aus dem Programm ausgeschieden, andere Ausbildungsstätten werden im kommenden Berichtszeitraum entsprechend einer Bedarfsanalyse mit Ausstattung und Lehrmaterialien unterstützt.